

Der „Daumen“ von Hans Kreis und die Milchproduktion



Die Genossen der Parteileitung waren sich in ihrer Sitzung Mitte Mai bald einig. Sie alle wußten, was auf der Kreisdelegiertenkonferenz zur Ausschöpfung der Produktionsmöglichkeiten in den Genossenschaften gesagt worden war, sie kannten genauso den Artikel des Genossen Grüneberg zur „Selbstzufriedenheit, zu falschen Zielen und ungenutzten Produktionsmöglichkeiten“. Es war deshalb für sie ein durchaus richtiger und notwendiger

Schritt, nunmehr auch in ihrer Genossenschaft, der LPG „Solidarität“ in Wustermark, Kurs auf eine höhere Produktion zu nehmen. Vielleicht schlug ihnen ein wenig das Gewissen. In verschiedenen Positionen war für dieses Jahr weniger geplant, als 1963 von der Genossenschaft schon erzeugt worden war. Milch und Getreide — das waren Posten, bei denen die Produktionskurve nach unten abwich.

Ein Hauptproduktionszweig der Genossenschaft ist die Milchproduktion. Der hohe Grünlandanteil (von 1260 Hektar rund 400) verpflichtet. Deshalb sollte mit der Produktionssteigerung in den Rinderställen begonnen werden. Genosse Hans Kreis, Zootechniker, Mitglied der Parteileitung, wurde beauftragt, innerhalb von vier Tagen eine Konzeption zur Produktionssteigerung auszuarbeiten und vor-

zulegen, die dann mit den Melkern zu diskutieren sei.

Was sind vier Tage, um ökonomisch zu analysieren, um mit den Melkern zu sprechen, um wirklich alle Faktoren zu untersuchen, die die Steigerung der Milch beeinflussen können?

Vier Tage sind nichts, wenn keine Vorstellung darüber besteht, was im einzelnen zu tun ist, wenn die gesamte Analyse Angelegenheit allein eines Gönossen bleibt, der noch da-

zu weiterhin die erforderlichen Arbeiten erledigen muß und gleichzeitig noch bestimmte Aufträge aus seinem Fachstudium zu absolvieren hat.

Von den vier Tagen wurden ganze zehn Minuten für die Erarbeitung der „Konzeption zur Ausschöpfung aller Produktionsmöglichkeiten in den Rinderställen“ erübrigt, wobei aber nicht von den Möglichkeiten, sondern vom gegenwärtigen Stand in den Ställen ausgegangen, alle vorhandenen Mängel als unveränderlich einkalkuliert und in die Berechnungen zur Steigerung der Milchproduktion einbezogen wurden. Mit den Melkern war kein Wort gesprochen worden, an eine exakte Futterbilanzierung hatte man nicht gedacht, und über den materiellen Anreiz gab es von vornherein keine klaren Vorstellungen. Genossen

- Um die Aufdeckung aller Produktionsmöglichkeiten in der LPG Wustermark
- Alte Leitungsmethoden kontra Wettbewerb, materielle Interessiertheit und Spezialistengruppen
- Was Meister Herfurth und seine Kollegen sagen
- Die Genossen erkennen ihre Aufgabe